

Hintergrund und Ziel

- Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) fokussiert auf Sicherheit des gesamten Medikationsprozesses – alle Schritte von der Verordnung bis zur Anwendung¹
- Interprofessionelle Zusammenarbeit zentral für AMTS, erfordert abgestimmtes Handeln aller Beteiligten, insbesondere mit Blick auf Digitalisierung im Gesundheitswesen

➤ Analyse der BMG-Aktionspläne zur Verbesserung der AMTS (Aktionsplan AMTS) mit Fokus auf Maßnahmen zur Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit

➤ Zusammenschau der zeitlichen Entwicklung der Thematisierung interprofessioneller Zusammenarbeit im Aktionsplan AMTS

Material und Methode

- Systematische Dokumentenanalyse aller seit 2007 vom BMG veröffentlichten AMTS-Aktionspläne² (qualitativ-empirischer Ansatz)
- Identifizierung sämtlicher Maßnahmen mit Bezug zur interprofessionellen Zusammenarbeit und der jeweiligen thematischen Schwerpunkte, unabhängig von ihrer Umsetzung
- Maßnahmen [A]:** Direkte Nennung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Titel
- Maßnahmen [B]:** Bezug zur interprofessionellen Zusammenarbeit
- Bei ausgewählten umgesetzten Maßnahmen Ermittlung involvierter Gruppen, Art der Umsetzung und ggf. der entwickelten Lösungsansätze

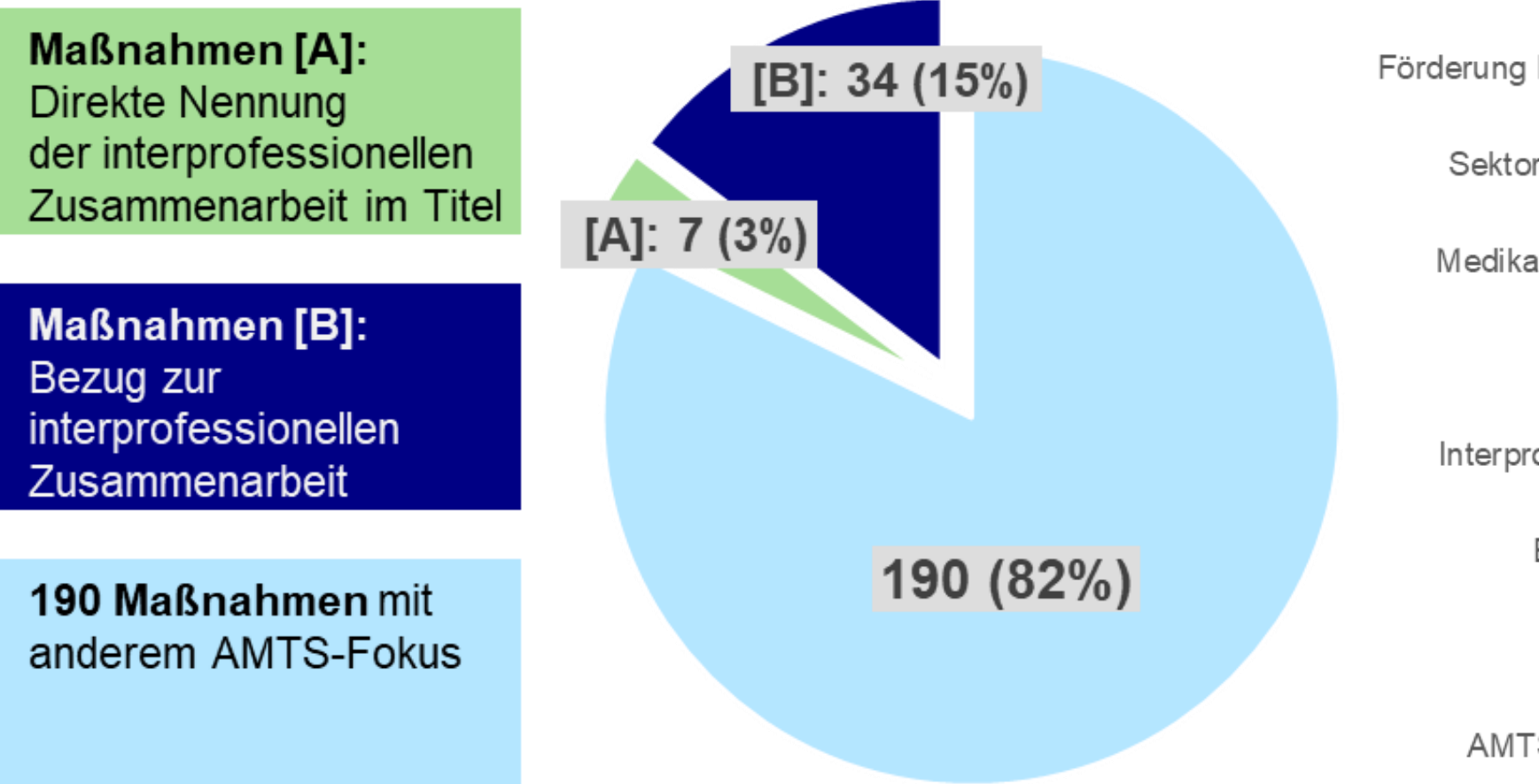


Abbildung 1: Thematisierung der interprofessionellen Zusammenarbeit in den insgesamt fünf AMTS-Aktionsplänen seit 2007

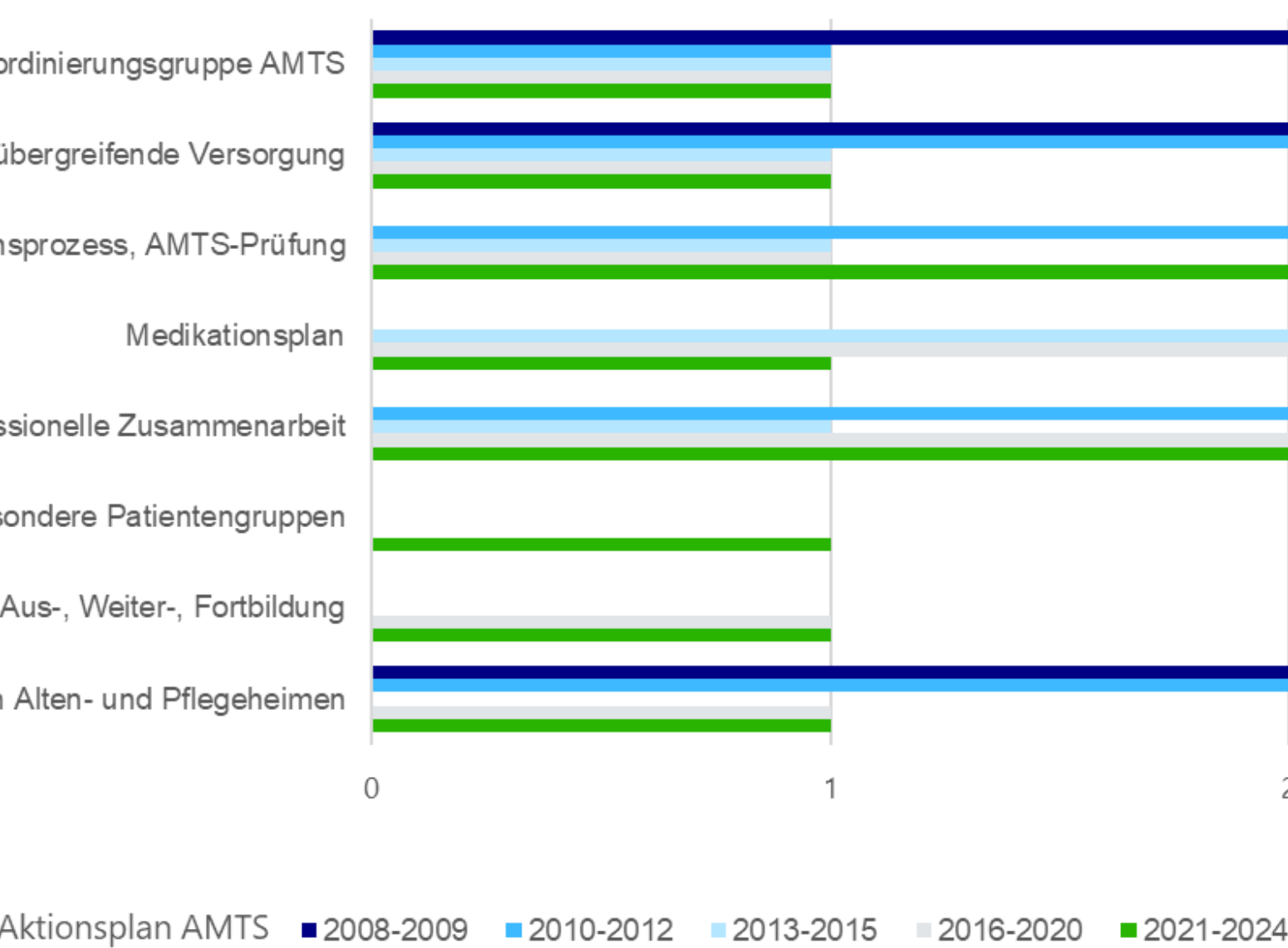


Abbildung 2: Themenschwerpunkte der Maßnahmen, die interprofessionelle Zusammenarbeit adressieren

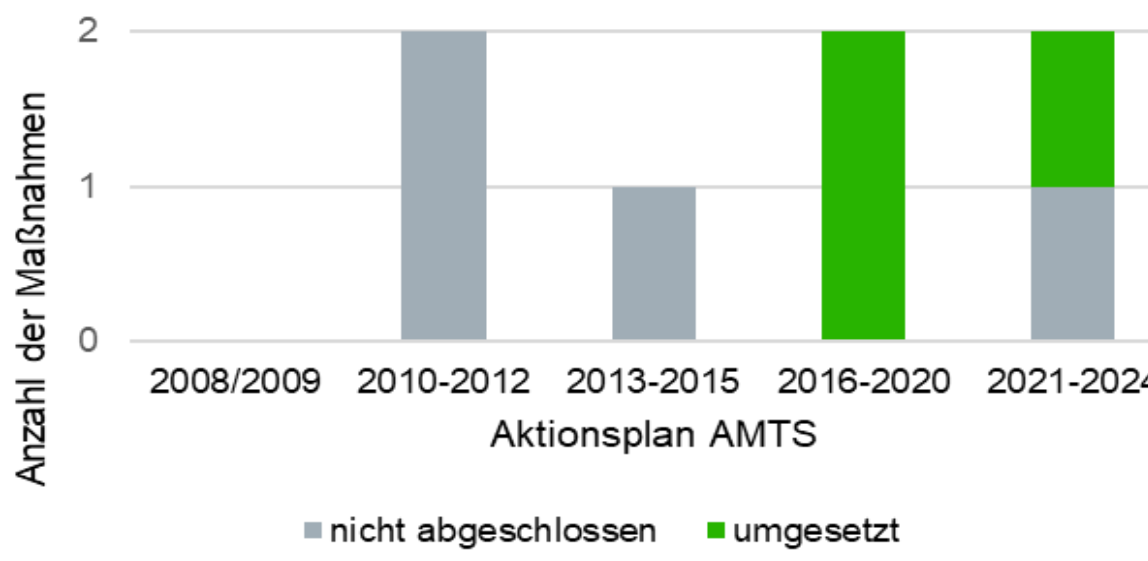


Abbildung 3: Maßnahmen [A] in den Aktionsplänen, Stand der Umsetzung

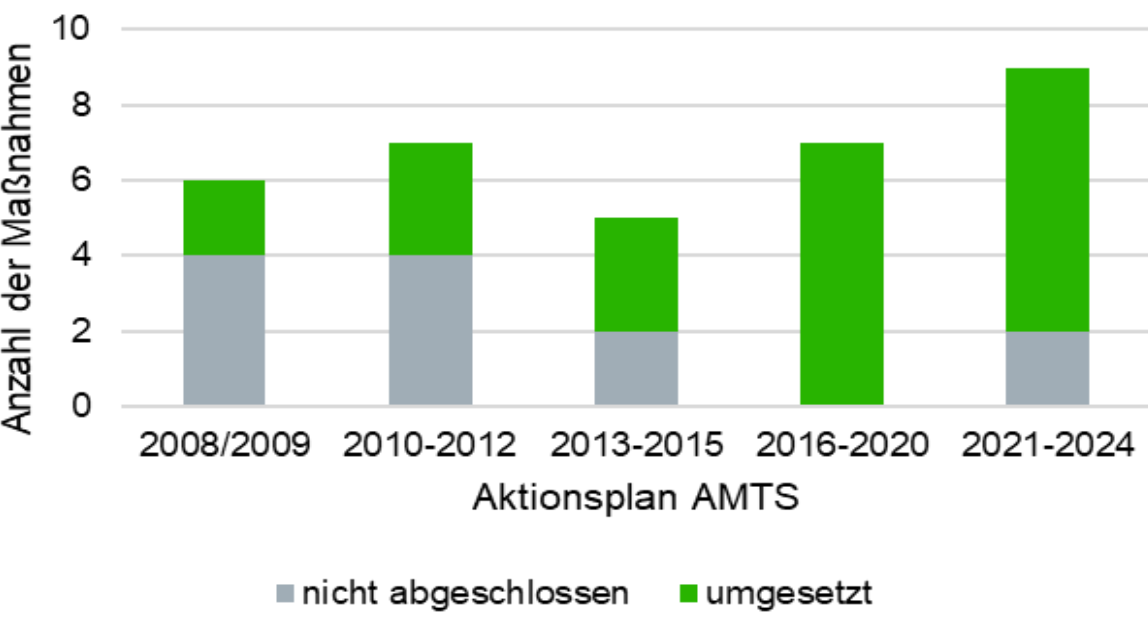


Abbildung 4: Maßnahmen [B] in den Aktionsplänen, Stand der Umsetzung

Tabelle 1: Übersicht der Maßnahmen [A] und bei der Umsetzung involvierten Gruppen

Aktionsplan AMTS	Maßnahmen [A]: Direkte Nennung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Titel	Involvierte Gruppen
2008-09		
2010-12	[13] Erarbeitung einer Position zur abgestimmten Verantwortung von Ärzteschaft und Apothekerschaft zur Verbesserung der AMTS [14] Erarbeitung von Vorschlägen für eine Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Ärzteschaft und Apothekerschaft zur Verbesserung der AMTS	
2013-15	[25] Präzisierung und berufspolitische Abstimmung des Positionspapiers zur Zusammenarbeit von Ärzteschaft und Apothekerschaft im Bereich der AMTS	
2016-20	[29] Workshop zur interprofessionellen Zusammenarbeit bei der Medikationsanalyse und beim Medikationsmanagement [30] Erarbeitung von Best-Practice-Modellen basierend auf Maßnahme [29]	
2021-24	[37] Identifizierung und Akzeptanz von praktischen Lösungsmodellen zur interprofessionellen Zusammenarbeit bei der Medikationsanalyse und dem Medikationsmanagement [38] Durchführung eines Workshops zu neuen Möglichkeiten der interprofessionellen Zusammenarbeit bei der Medikationsanalyse und dem Medikationsmanagement vor dem Hintergrund elektronischer Hilfsmittel wie der elektronischen Patientenakte und dem elektronischem Medikationsplan	
Legende:	Umgesetzte Maßnahmen	
	Ärzterschaft	Apothekerschaft
	Pflegefachpersonen	Patientenvertretung

Tabelle 2: Beispiele für erfolgreich umgesetzte Maßnahmen [B] mit Projektlaufzeit und involvierten Gruppen

Aktionsplan AMTS Projektlaufzeit	Maßnahmen [B]: Beispiele für erfolgreich umgesetzte Maßnahmen mit Bezug zur interprofessionellen Zusammenarbeit	Involvierte Gruppen
2008-09	Bildung und Förderung der „Koordinierungsgruppe zur Umsetzung und Fortschreibung des Aktionsplanes zur Verbesserung der AMTS“ Modellprojekte zur Verbesserung der AMTS in Alten- und Pflegeheimen (AMTS-AMPEL)	
2010-12		
2013-15	Modellprojekte zur Erprobung des Medikationsplanes in der Praxis einschließlich seiner Akzeptanz und Praktikabilität (Modellregion Erfurt, MetropolMediplan 2016, PRIMA)	
2016-20	Modellprojekte zur Entwicklung und Evaluation eines interprofessionellen AMTS-Lehrkonzeptes von Medizin und Pharmazie (SINA, WILLMA)	
2021-24	Modellprojekt mit vorbereitendem Workshop zur Implementierung und Evaluierung einer Interventionsstrategie zur Verbesserung der AMTS bei Patienten und Patientinnen mit oraler Tumorthherapie (SafetyFIRST)	
Legende:	Ärzterschaft	Apothekerschaft
	Pflegefachpersonen	Patientenvertretung

Interprofessionelle Zusammensetzung der Koordinierungsgruppe AMTS

Ärzterschaft - AkdÄ (seit 2008) - BÄK (ständiger Gast seit 2017) - DEGAM (ständiger Gast seit 2021) - DGIM (ständiger Gast seit 2021) - DGKliPha (ständiger Gast seit 2021) - KBV (seit 2015)	Bundesministerium für Gesundheit (seit 2008) Apothekerschaft - ABDA (seit 2008) - ADKA (seit 2008)
Patientenvertretung - APS (seit 2008) - BAG SELBSTHILFE (seit 2010) - VdK (bis 2009)	 Gesetzliche Krankenversicherung GKV-Spitzenverband (ständiger Gast seit 2016)
Pflegefachpersonen DPR (seit 2011)	
Krankenhäuser DKG (seit 2014)	

Abbildung 5: Vertretungen in der Koordinierungsgruppe AMTS

Ergebnisse

Interprofessionelle Zusammenarbeit in den AMTS-Aktionsplänen	Involvierte Gruppen, Art der Umsetzung, Lösungsansätze
- Veröffentlichung von 5 AMTS-Aktionsplänen im Betrachtungszeitraum mit insgesamt 231 dokumentierten Maßnahmen (n = 5; n = 231) (Abb. 1) 7 Maßnahmen [A] mit direkter Nennung interprofessioneller Zusammenarbeit im Titel (≈ 3 %), davon 3 umgesetzt und 4 nicht umgesetzt (Abb. 1, 3) 34 Maßnahmen [B] mit Bezug zur interprofessionellen Zusammenarbeit (≈ 15 %), davon 22 umgesetzt (Abb. 1, 4) Themenschwerpunkte mit Bezug zur interprofessionellen Zusammenarbeit: „Sektorenübergreifende Versorgung“, „Medikationsprozess bzw. AMTS-Prüfung“, „Medikationsplan“, „Interprofessionelle Zusammenarbeit“, „AMTS in Alten- und Pflegeheimen“ (Abb. 2)	Involvierte Gruppen bei der Maßnahmenumsetzung: Ärzteschaft, Apothekerschaft, Pflegefachpersonen, Patientenvertretung; Pflegefachpersonen und Patientenvertretung nicht durchgängig beteiligt (Tab. 1, 2) Art der Umsetzung und Lösungsansätze: Erarbeitung berufspolitischer Positionen, Durchführung von Workshops, Identifizierung von Best-Practice-Modellen, Durchführung von Modellprojekten (Tab. 1, 2) - Kontinuierliche Förderung der interprofessionellen „Koordinierungsgruppe AMTS-Aktionsplan“ durch das BMG (Tab. 2, Abb. 5)

Diskussion und Schlussfolgerungen

- Die Dokumentenanalyse zeigt, dass BMG und Koordinierungsgruppe AMTS die interprofessionelle Zusammenarbeit als strategisches Element zur Verbesserung der AMTS betrachten.
- Die wiederkehrende Verankerung der interprofessionellen Zusammenarbeit in den AMTS-Aktionsplänen – auch bei begrenzter Umsetzung – unterstreicht die Relevanz für zukünftige Versorgungsmodelle.
- Maßnahmen [A]** mit Bezug zur interprofessionellen Zusammenarbeit fokussierten zunächst auf Arzt- und Apothekerschaft, später wurden auch Pflegefachpersonen und Patientenvertretungen einbezogen.
- Maßnahmen [A]** zielen primär auf die Abstimmung fachlicher Kompetenzzuweisung nebst Lösungsansätzen ab. Trotz einzelner Umsetzungsschritte verbleiben sie überwiegend auf konzeptioneller Ebene und münden bislang nicht in verbindliche Strukturen. Weniger als die Hälfte dieser Maßnahmen wurden letztlich umgesetzt.
- Maßnahmen [B]** wurden vorrangig im Rahmen von Modellprojekten erfolgreich umgesetzt und trugen in diesem Rahmen zur Konkretisierung von Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten der Gesundheitsprofessionen im Medikationsprozess bei.
- Außerhalb dieser Modellprojekte bleibt die praxisnahe Ausgestaltung interprofessioneller Zusammenarbeit – insbesondere im Kontext der Digitalisierung – eine zentrale Herausforderung für die AMTS.

Referenzen: 1. Aly A-F. Ein „Was ist Was“ der Sicherheit. Deutsches Ärzteblatt plus 2014. 2. Bundesministerium für Gesundheit. Aktionspläne des Bundesministeriums für Gesundheit zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit in Deutschland: Aktionsplan AMTS 2008/09; 2010-2012; 2013-2015; 2016-2020; 2021-2024.

Interessenkonflikte: Frau Vogt ist Referentin im Wissenschaftlichen Sekretariat Aktionsplan AMTS bei der AkdÄ im Dezernat 6 der Bundesärztekammer; Frau Prof. Thürmann ist Vorsitzende der Koordinierungsgruppe AMTS des BMG.